

## Anhang des Konzerns und der Stadtwerke Köln GmbH

Entwicklung des Konzernanlagevermögens der Stadtwerke Köln GmbH im Geschäftsjahr 2013

	<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
	<i>1.1.2013</i>	<i>Zugänge aus Konsoli- dierungskreis</i>	<i>Zugänge</i>	<i>Abgänge</i>	<i>Umbuchungen</i>
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	196.672	–	11.517	30.845	15.783
Geschäfts- oder Firmenwert	10.796	–	–	–	–
Geleistete Anzahlungen	17.220	–	1.599	196	-15.766
	<b>224.688</b>	<b>–</b>	<b>13.116</b>	<b>31.041</b>	<b>17</b>
<b>Sachanlagen</b>					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.606.413	10	21.670	720	158.406
Technische Anlagen und Maschinen	6.476.568	639	98.404	34.758	36.936
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	533.044	59	51.349	49.363	1.004
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	692.591	49.494	135.416	859	-196.363
	<b>9.308.616</b>	<b>50.202</b>	<b>306.839</b>	<b>85.700</b>	<b>-17</b>
<b>Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.057	600	25	1.839	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	533	–	–	398	–
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind	158.453	–	830	11.549	40.720
Andere Beteiligungen	620.405	26	31.706	385	-40.720
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	37.972	104	1.933	126	–
Wertpapiere des Anlagevermögens	31.920	–	–	31.476	–
Sonstige Ausleihungen	57.774	–	6.450	7.584	–
Sonstige Finanzanlagen	–	–	–	–	–
	<b>923.114</b>	<b>730</b>	<b>40.944</b>	<b>53.357</b>	<b>–</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>10.456.418</b>	<b>50.932</b>	<b>360.899</b>	<b>170.098</b>	<b>–</b>

31.12.2013	Abschreibungen			Buchwerte 31.12.2013	Buchwerte 31.12.2012	Abschreibungen des laufenden Jahres
	Kumulierte Investitions- zuschüsse	Zuschreibungen	Kumulierte Abschreibungen			
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
193.127	750	–	138.572	53.805	46.540	16.330
10.796	–	–	7.642	3.154	5.260	2.107
2.857	–	–	415	2.442	16.805	–
<b>206.780</b>	<b>750</b>	<b>–</b>	<b>146.629</b>	<b>59.401</b>	<b>68.605</b>	<b>18.437</b>
1.785.779	529.222	–	634.369	622.188	587.969	24.465
6.577.789	1.027.510	13.154	4.263.381	1.286.898	1.323.487	156.878
536.093	16.174	–	378.982	140.937	139.482	49.420
680.279	–	–	3	680.275	692.589	2
<b>9.579.940</b>	<b>1.572.906</b>	<b>13.154</b>	<b>5.276.734</b>	<b>2.730.298</b>	<b>2.743.527</b>	<b>230.765</b>
14.843	–	–	3.964	10.879	12.827	434
135	–	–	–	135	533	–
188.454	–	7.000	44.814	143.642	107.089	450
611.032	–	–	166.017	445.015	508.177	53.790
39.883	–	–	5.000	34.883	32.972	–
444	–	–	–	444	31.920	–
56.640	–	–	9.439	47.201	47.921	108
–	–	–	–	–	–	–
<b>911.431</b>	<b>–</b>	<b>7.000</b>	<b>229.234</b>	<b>682.199</b>	<b>741.439</b>	<b>54.782</b>
<b>10.698.151</b>	<b>1.573.656</b>	<b>20.154</b>	<b>5.652.597</b>	<b>3.471.898</b>	<b>3.553.571</b>	<b>303.984</b>

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Köln GmbH im Geschäftsjahr 2013

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten 1.1.2013 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschreibungen Tsd. €
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Nutzungsrechte (Software)	473	108	–	–
	<b>473</b>	<b>108</b>	–	–
<b>Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.502	43	353	–
Anlagen im Bau	–	2	–	–
	<b>1.502</b>	<b>45</b>	<b>353</b>	–
<b>Finanzanlagen</b>				
Anteile an verbundenen Unternehmen	645.459	9.990	–	–
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	21.995	–	2.543	–
Beteiligungen	2.189	–	–	–
Sonstige Ausleihungen	711	58	57	14
	670.354	10.048	2.600	14
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>672.329</b>	<b>10.201</b>	<b>2.953</b>	<b>14</b>

Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke Köln GmbH im Geschäftsjahr 2013

<i>Kumulierte Abschreibungen</i>	<i>Buchwerte 31.12.2012</i>	<i>Buchwerte 31.12.2011</i>	<i>Abschreibungen des laufenden Jahres</i>
<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
423	158	95	45
<b>423</b>	<b>158</b>	<b>95</b>	<b>45</b>
1.062	130	201	94
–	2	–	–
<b>1.062</b>	<b>132</b>	<b>201</b>	<b>94</b>
–	655.449	645.459	–
–	19.452	21.995	–
–	2.189	2.189	–
317	409	427	33
317	677.499	670.070	33
<b>1.802</b>	<b>677.789</b>	<b>670.366</b>	<b>172</b>

## Anhang

### 1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH (SWK) werden nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Sofern nicht gesondert vermerkt, gelten die Erläuterungen im gemeinsamen Anhang für beide Abschlüsse.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Die zusammengefassten Posten sind im Anhang aufgliedert.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

### 2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der SWK als Mutterunternehmen Gesellschaften einbezogen, bei denen der SWK direkt oder indirekt die Stimmrechtsmehrheit zusteht.

Der Konsolidierungskreis bildet einen Teilkonzern des Konzerns Stadt Köln und wird in den Gesamtabchluss der Stadt Köln einbezogen.

Der Konsolidierungskreis hat sich geändert. Erstmals werden die RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH (vollkonsolidiert) und die RheinCargo GmbH & Co. KG (assoziiertes Unternehmen) in den Konzernabschluss einbezogen. Des Weiteren fand eine Verschmelzung von ehemals 17 Windparks auf 9 statt.

22 Tochterunternehmen, deren Geschäftsvolumen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung ist, sind nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden.

Als assoziierte Unternehmen werden acht Gesellschaften berücksichtigt.

Der befreiende Konzernabschluss nach § 291 HGB und der Konzernlagebericht sowie der gesamte Anteilsbesitz der SWK und des Konzerns nach § 285 und § 313 HGB wurden aufgestellt und werden an den Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und von diesem bekannt gemacht.

### 3 Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der SWK geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Auf die Anpassung an die einheitliche Bewertung im Rahmen der Equity-Bewertung wird verzichtet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs beziehungsweise ihrer Erstkonsolidierung.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sind weggelassen. Zwischenergebnisse gemäß § 304 Abs. 1 HGB werden eliminiert. Aus Konsolidierungsmaßnahmen entstandene latente Steuern sind berücksichtigt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen – die in den Konzernabschluss einbezogen werden – sind nach der Equity-Methode (Buchwertmethode) bewertet worden. Die Anschaffungskosten der Anteile sind mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet worden. Die bei der Konsolidierung entstandenen Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet. Die von den assoziierten Unternehmen erwirtschafteten Gewinne sind anteilmäßig zeitgleich vereinnahmt.

#### 4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns und der SWK

Soweit nachfolgend nicht abweichend erläutert, sind die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten worden. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist damit gewährleistet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

**Geschäfts- oder Firmenwerte** einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet; erhaltene Investitionszuschüsse sind von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt worden. Die aktivierungspflichtigen Herstellungskosten umfassen die Materialeinzelkosten, die Fertigungseinzelkosten, die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Den planmäßigen Abschreibungen wurde gemäß § 253 Abs. 3 HGB die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Die Stadtwerke Köln GmbH schreibt die Sachanlagen linear ab. Im Konzernabschluss werden auf die Sachanlagen im Rahmen der jeweiligen Vorschriften degressive oder lineare Abschreibungen vorgenommen. Darüber hinaus werden GWG-Sammelposten konzernweit gemäß § 6 Abs. 2a EStG gebildet.

Im Versorgungsbereich werden die Investitionszuwendungen (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse) seit 2003 über die jeweilige Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst und mit den Abschreibungen verrechnet. Die Summe wird im Anlagespiegel als „Kumulierte Investitionszuschüsse“ gezeigt.

Seit dem 1. Januar 2007 werden die von der Rheinischen NETZGesellschaft mbH (RNG) vereinnahmten und an die RheinEnergie als Pachtvorauszahlungen weitergeleiteten Investitionszuwendungen unter dem passivischen Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über 20 Jahre ertragswirksam vereinnahmt.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die Wertpapiere des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. **Anteile an assoziierten Unternehmen**, die in den Konzernabschluss einbezogen werden, müssen nach der Buchwertmethode mit dem anteiligen Eigenkapital bewertet werden.

**Ausleihungen** werden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum Erfüllungsbetrag bilanziert, unverzinsliche oder besonders niedrig verzinsliche Ausleihungen werden auf ihren Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu den durchschnittlichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wird bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert oder mit dem Barwert bewertet; alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die noch nicht verrechneten **Investitionszuwendungen** werden gesondert passivisch ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC) bei einem Rechnungszinssfuß von 4,90 % ermittelt worden. Es handelt sich hier gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB um einen geltenden Zinssatz mit einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde mit einem Gehalts- und Rententrend von 2,5 % gerechnet. Dabei wurden die Richttafeln 2005G nach Prof. Dr. Heubeck angewandt.

Bei den **sonstigen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken sowie die ungewissen Verbindlichkeiten und Drohverlustrückstellungen angemessen und ausreichend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem Durchschnittzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages wurde eine zukünftige Kosten- und Preissteigerung von 2,0 % berücksichtigt.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag, die Leibrentenverpflichtungen zum Barwert passiviert. **Geschäftsvorfälle in fremder Währung** werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung bewertet. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten werden Ergebnisse aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag ergebniswirksam berücksichtigt.

Die auf den **Energiehandelsbereich** entfallenden Geschäfte werden zu Portfolios zusammengefasst. Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Imparitätsprinzips, das heißt, für negative Marktwerte werden Rückstellungen für drohende Verluste gebildet, positive Marktwerte werden nicht angesetzt.

## Erläuterungen der Bilanzen

### 5 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in den Bilanzen zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2013 zeigen die Anlagespiegel von SWK und Konzern.

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis vor Verwendung
	%	Tsd. €	Tsd. €
<b>Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden:</b>			
GEW Köln AG, Köln	90,0	849.185	142.207
Kölner Verkehrs-Betriebe AG, Köln	90,0	260.737	-86.894
Häfen und Güterverkehr Köln AG, Köln	54,5	84.399	5.957
KölnBäder GmbH, Köln	74,0	35.302	-18.966
Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH, Köln	100,0	15.265	1.261
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH & Co. KG, Köln	100,0	35.647	14.721
AVG Abfallentsorgungs- und Verwertungsgesellschaft Köln mbH, Köln	50,1	53.046	15.566
moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln	51,0	12.765	224
<b>Mittelbar über GEW Köln AG:</b>			
RheinEnergie AG, Köln	80,0	824.418	156.704
NetCologne Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Köln	100,0	91.721	11.135
Brunata Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiss GmbH & Co, Hürth	100,0	15.632	12.987
METRONA Wärmemesser-Gesellschaft Schultheiß GmbH + Co, Hürth	100,0	141	2.360
<b>Mittelbar über RheinEnergie AG:</b>			
Bergische Licht-, Kraft- und Wasserwerke GmbH (BELKAW), Bergisch Gladbach	100,0	55.698	13.133
RheinEnergie Trading GmbH, Köln	100,0	10.000	150
RheinEnergie Windkraft GmbH, Köln	100,0	59.259	-5.999
Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln	100,0	3.534	1.595
RheinEnergie HKW Rostock GmbH, Köln	100,0	85.025	-19.208
RheinEnergie HKW Niehl 3 GmbH, Köln <sup>1</sup>	100,0	50.000	-6
RheinEnergie Express GmbH, Köln <sup>2</sup>	87,8	500	-392
AggerEnergie GmbH, Gummersbach	65,6	52.101	10.917
Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft, Hürth	57,6	37.875	11.530

Fortsetzung ►



► Fortsetzung Anlagevermögen

	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis vor Verwendung
	%	Tsd. €	Tsd. €
<b>Mittelbar über RheinEnergie Windkraft GmbH:</b>			
Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln <sup>3</sup>	61,3	3.774	-122
Windhagen Projekt Netphen GmbH & Co. KG, Köln	100,0	723	-239
Windfarm Ostbevern GmbH & Co. KG, Köln	100,0	4.056	-238
Windfarm Stolzenhain GmbH & Co. KG, Köln	100,0	4.930	-682
Windfarm Weimar GmbH & Co. KG, Köln	100,0	5.105	-1.156
Windfarm Frankenheim GmbH & Co. KG, Köln	100,0	1.306	-238
Windfarm Idesheim GmbH & Co. KG, Köln	100,0	26.257	-2.361
Windfarm Schönhöhe GmbH & Co. KG, Köln	100,0	990	-287
Windfarm Werbig GmbH & Co. KG, Köln	100,0	2.229	68
<b>Mittelbar über HGK AG:</b>			
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg	100,0	8.309	3.556
<b>Mittelbar über HTAG Häfen und Transport AG:</b>			
Bunkerbetriebe Büchting GmbH, Duisburg	100,0	231	262
Oudkerk Holding B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0	865	561
<b>Mittelbar über HGK AG und KVB AG:</b>			
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln	51,0	926	674
<b>Mittelbar über NetCologne:</b>			
NetAachen GmbH, Aachen	84,0	10.263	1.805
<b>Mittelbar über AVG:</b>			
GVG Gewerbeabfallsortierung und Verwertung Gesellschaft Köln mbH, Köln	100,0	9.316	1.956
KVK Kompostierung und Verwertung Gesellschaft Köln mbH, Köln	100,0	1.636	632

1 aufgenommen in den Konsolidierungskreis 2013

2 Weitere 11 % werden mittelbar über die Gesellschaften BELKAW, AggerEnergie und GVG Rhein-Erft gehalten.

3 Weitere 15 % werden mittelbar über die Gesellschaften AggerEnergie und BELKAW gehalten.

**Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden**

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd. €	Ergebnis <sup>1</sup> Tsd. €
<b>Mittelbar über SWK:</b>			
Kölner Aussenwerbung GmbH, Köln	49,0	3.868	4.651
<b>Mittelbar über RheinEnergie AG:</b>			
Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG (EVL), Leverkusen	50,0	54.047	-4.421
evd energieversorgung dormagen GmbH, Dormagen	49,0	15.704	4.662
Stadtwerke Leichlingen GmbH, Leichlingen	49,0	5.026	1.728
Stadtwerke Lohmar GmbH & Co. KG, Lohmar	49,0	5.101	566
Stadtwerke Troisdorf GmbH, Troisdorf	40,0	39.538	7.454
rhenag Rheinische Energie AG, Köln	33,3	143.920	29.751
<b>Mittelbar über HGK AG:</b>			
RheinCargo GmbH, Neuss <sup>2</sup>	50,0	55.390	3.231

1 voraussichtliches Ergebnis im Jahr 2013

2 erstmalig im Jahr 2013

**6 Vorräte**

	Konzern		SWK	
	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.552	47.793	95	95
Unfertige Leistungen	55.019	46.297	-	-
Waren	30.577	21.105	25	27
Geleistete Anzahlungen	8.384	15.858	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>141.532</b>	<b>131.053</b>	<b>120</b>	<b>122</b>

## 7 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		SWK	
	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	605.615	608.598	-	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.714	1.693	279.378	254.129
davon aus				
- Lieferungen und Leistungen	(118)	(2)	(15)	(22)
- sonstigen Vermögensgegenständen	(5.596)	(1.691)	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.673	28.758	244	178
davon aus				
- Lieferungen und Leistungen	(1.387)	(7.039)	(-)	(-)
- sonstigen Vermögensgegenständen	(23.286)	(21.719)	(-)	(-)
Forderungen gegen die Stadt Köln	10.145	6.188	21	-
davon aus				
- Lieferungen und Leistungen	(3.744)	(5.446)	(-)	(-)
- sonstigen Vermögensgegenständen	(6.401)	(742)	(21)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen der Stadt Köln	16.494	16.774	37	-
davon aus				
- Lieferungen und Leistungen	(8.791)	(8.949)	(37)	(-)
- sonstigen Vermögensgegenständen	(7.703)	(7.825)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	391.215	384.870	80.360	99.168
<b>Gesamt</b>	<b>1.053.856</b>	<b>1.046.881</b>	<b>360.040</b>	<b>353.475</b>

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** des Versorgungsbereichs ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag erfasst.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** des Konzerns sind bis auf 56,3 Mio. € (Vorjahr 46,9 Mio. €) innerhalb eines Jahres fällig.

In den sonstigen Vermögensgegenständen der SWK ist der Anspruch des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 Abs. 4 bis 7 KStG in Höhe von 2,4 Mio. € enthalten.

## 8 Aktive latente Steuern

Die **latenten Steuern** wurden gemäß § 274 HGB und § 306 HGB durch das bilanzorientierte Temporary-Konzept ermittelt. Die Berechnung künftiger Steuerbe- und -entlastungen wurde auf der Basis des unternehmensindividuellen Steuersatzes von circa 32,45 % vorgenommen. Des Weiteren wurden die steuerlichen Verlustvorträge auf Werthaltigkeit untersucht und im Konzern mit einer Summe von 14,7 Mio. € als aktive latente Steuern berücksichtigt.

Es wurde eine Verrechnung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen.

	Konzern <sup>1</sup>		SWK <sup>2</sup>	
	Aktive latente Steuern Tsd. €	Passive latente Steuern Tsd. €	Aktive latente Steuern Tsd. €	Passive latente Steuern Tsd. €
Anlagevermögen	68.256	- 14.014	53.830	-
Umlaufvermögen	7.198	-	6.587	-
Sonderposten	156	- 560	-	- 376
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32.037	-	28.555	-
Sonstige Rückstellungen	60.684	-	53.817	-
Verbindlichkeiten	27	- 36	-	- 9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	880	-	880	-
<b>Gesamt</b>	<b>169.238</b>	<b>- 14.610</b>	<b>143.669</b>	<b>- 385</b>

1 aus den Einzelabschlüssen der konsolidierten Tochterunternehmen

2 aus dem Organkreis

Die Aktivüberhänge bei der SWK in Höhe von 143,3 Mio. € und im Konzern in Höhe von 154,6 Mio. € werden nicht in der Bilanz angesetzt.

## 9 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der SWK ist voll eingezahlt.

## 10 Gewinnrücklagen

Nach Einstellung von 1,8 Mio. € belaufen sich die Gewinnrücklagen der SWK auf 190,3 Mio. €.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns sind um 48,6 Mio. € höher als im Vorjahr. Dies ist zurückzuführen auf die Thesaurierung der SWK im Jahr 2013 (1,8 Mio. €) und die Folgekonsolidierungen.

Die Änderungen in den Gewinnrücklagen des Konzerns können auch dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

## 11 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die Ausgleichsposten betreffen im Wesentlichen die Stadt Köln mit einem Anteil von 164,6 Mio. €.

Der Anteil der RWE-Gruppe erhöhte sich um den Saldo aus den Bewertungen der direkten Beteiligungen und der indirekten Beteiligungen (17,8 Mio. €) auf 167,8 Mio. €. Auf die übrigen fremden Gesellschafter entfallen nach Berücksichtigung der direkten und indirekten Beteiligungen (0,6 Mio. €) 68,0 Mio. €.

## 12 Erhaltene Investitionszuwendungen

Hierbei handelt es sich ausschließlich um noch nicht verrechnete Investitionszuwendungen von 367,8 Mio. € (Vorjahr 452,1 Mio. €), die im Wesentlichen die KVB betreffen. Im Geschäftsjahr wurden circa 84,3 Mio. € auf das Sachanlagevermögen übertragen.

## 13 Rückstellungen

	Konzern		SWK	
	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	297.187	277.916	10.526	10.147
Steuerrückstellungen	19.971	66.234	1.962	44.712
Sonstige Rückstellungen	507.604	560.733	11.265	5.448
<b>Gesamt</b>	<b>824.762</b>	<b>904.883</b>	<b>23.753</b>	<b>60.307</b>

In den **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind Pensions-, Versorgungs-, Drohverlust-, Deputat- und Vorruhestandsverpflichtungen enthalten.

Bei den Steuerrückstellungen der SWK beruht der Rückgang im Wesentlichen auf den erfolgten Veranlagungen für die Jahre 2010 und 2011 mit rund 18,1 Mio. € und dem erstmalig saldierten Ausweis der Körperschaftsteuer mit rund 9,0 Mio. € (Sonstige Vermögensgegenstände).

Des Weiteren besteht für das Geschäftsjahr ein Gewerbesteuer-Erstattungsanspruch von rund 15,9 Mio. €.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Konzernabschluss ungewisse Verbindlichkeiten, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, unterlassene Instandhaltungen und Aufwandsrückstellungen.

Bei der SWK handelt es sich unter anderem um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Beihilfeverpflichtungen sowie Zinsrückstellungen.

Im Konzern erfolgte eine Saldierung der zur Deckung zukünftiger Verpflichtungen aus Altersversorgungsverträgen vorgesehenen Schuldscheindarlehen von 49,0 Mio. € gegen den Erfüllungsrückstand der Rückstellung für Alterszeit von 0,9 Mio. €.

14 Verbindlichkeiten

SWK-Konzern

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013	31.12.2012	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205.449	781.157	300.380	1.286.986	1.330.347	132.302
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	10.999	–	–	10.999	11.989	11.989
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	393.745	307	–	394.052	370.076	369.151
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.286	–	–	4.286	2.107	2.107
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen Stadt Köln	1.030	–	–	1.030	795	795
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	508	–	–	508	7.751	7.751
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Köln	5.847	–	–	5.847	9.370	9.370
Sonstige Verbindlichkeiten	168.281	150.052	162.805	481.138	428.331	119.465
davon						
- aus Steuern	(55.714)	(–)	(–)	(55.714)	(25.837)	(25.837)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(3.110)	(–)	(–)	(3.110)	(2.303)	(2.277)
<b>Gesamt</b>	<b>790.145</b>	<b>931.516</b>	<b>463.185</b>	<b>2.184.846</b>	<b>2.160.766</b>	<b>652.930</b>

Von den Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten sind 3,6 Mio. € (Vorjahr 4,5 Mio. €) durch Grundpfandrechte gesichert.

Stadtwerke Köln GmbH

	mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt	davon
	bis 1 Jahr	von 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013	31.12.2012	bis 1 Jahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	352	-	-	352	219	219
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	419.724	-	-	419.724	386.287	386.287
Sonstige Verbindlichkeiten	3.403	7.554	-	10.957	27.165	18.104
davon						
- aus Steuern	(185)	(-)	(-)	(185)	(13.708)	(13.708)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(140)	(-)	(-)	(140)	(152)	(152)
- gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
- gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)	(-)
- gegenüber der Stadt Köln	(41)	(-)	(-)	(41)	(3)	(3)
<b>Gesamt</b>	<b>423.479</b>	<b>7.554</b>	<b>(-)</b>	<b>431.033</b>	<b>413.671</b>	<b>404.610</b>

## 15 Passive latente Steuern

Bei der Position handelt es sich um latente Steuern gemäß § 306 HGB aus Konsolidierungsmaßnahmen von 22,4 Mio. € (Vorjahr 23,1 Mio. €).

### Finanzinstrumente

Im Konzern werden derivative Finanzinstrumente ausschließlich bei der RheinEnergie Trading, der RheinEnergie und der NetCologne eingesetzt.

Bei der RheinEnergie Trading werden alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschaftete Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) bewirtschaftet und zu Bewertungseinheiten zusammengefasst, welche entsprechend interner Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Innerhalb einer Bewertungseinheit werden Mengen- und Preisrisiken bewirtschaftet und abgesichert. Die Bewirtschaftung der Portfolien erfolgt sowohl mit liquiden Börsen-, Spot- und Futuresprodukten als auch mit OTC-Spot- und Forwardkontrakten. Zur preislichen Absicherung von indizierten Beschaffungs- und Absatzkontrakten werden derivative Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften inklusive Futures und Swaps eingesetzt. Grundsätzlich sind verschiedene Produkte zur Absicherung der indizierten Basispositionen einsetzbar. Diese beziehen sich auf Öl-, Kohle- und CO<sub>2</sub>-Indizierungen in festgelegten Qualitäten und sind in internen Hedgingkonzepten verankert. Swaps werden für Kohle- und Ölpositionen eingesetzt. Die Absicherung von Preisrisiken aus CO<sub>2</sub>-Positionen erfolgt durch Termingeschäfte, welche die Preisbildung des Basisgeschäfts im relevanten Zeitraum nachbilden. Währungsabsicherungen waren für den betrachteten Zeitraum aufgrund der eingesetzten Sicherungsstrategien nicht notwendig. Die Absicherungsgeschäfte werden über externe Anbieter getätigt. Die aus Handels- beziehungsweise Beschaffungspositionen resultierenden Risiken gleichen sich innerhalb des durch die Risikorichtlinien vorgegebenen Zeitrahmens, der sich an der Liquidität der Märkte orientiert, bis Ende 2019 nahezu vollständig aus. Im Rahmen interner Risikorichtlinien ist ein möglichst hohes Maß an Absicherung gegenüber Preis- und Mengenschwankungen maßgeblich, wobei die Referenzen von Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß der Hedgingkonzeption identisch sind beziehungsweise im Falle weniger liquider Märkte hoch korrelieren, um einen möglichst hohen Effektivitätsgrad der Absicherung zu gewährleisten. Die stichtagsbezogenen Bewertungen der entsprechenden Transaktionen erfolgen mit den für die in den einzelnen Bewertungseinheiten befindlichen Produkten anlegbaren Marktpreisen, die auf den jeweils liquiden zugrunde liegenden Markt referenzieren.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht grundsätzlich dem Marktwert der Instrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Dieser Wert wird abgeleitet aus Börsennotierungen beziehungsweise den Notierungen der dem Produkt zugrunde liegenden Marktgebiete. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert aufgrund geringer Liquidität des Produktes nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Bei der Anwendung der Bewertungsmethoden werden insbesondere die Terminkurse, Marktpreise für Produkte sowie Volatilitäten der Vergangenheit und ähnliche Parameter berücksichtigt.

Ineffektivitäten der Bewertungseinheiten werden durch Drohverlustrückstellungen in der Bilanz erfasst.



Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen, die einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt waren:

	<i>Hedge</i>	<i>Isolierte Optimierung</i>
Strom Kauf (MWh)	39.506.705	3.876.597
Strom Verkauf (MWh)	39.557.608	3.867.364
Underlying Kohle (t)	1.083.867	0
Absicherung Kohle (t)	1.083.800	0
CO <sub>2</sub> Kauf (t)	4.590.115	0
CO <sub>2</sub> Verkauf (t)	4.590.092	0
Gas Kauf (MWh)	40.609.520	526.140
Gas Verkauf (MWh)	40.570.412	526.140
Underlying HEL (hl)	75.543	0
Absicherung HEL (hl)	0	0

HEL = Heizöl extra leicht

Eine in der Bewertungseinheit enthaltene Fuel Oil Position besteht aus einer geschlossenen Position (Underlying (t) 42.270, Absicherung (t) 41.870, Bestand (t) 400).

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 396,5 Mio. € (Vorjahr 429,3 Mio. €). In dieser Höhe werden zum Abschlussstichtag negative Wert- und Zahlungsstromänderungen vermieden.

Die RheinEnergie hat im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für einen variabel verzinslichen Darlehensteilbetrag von 10 Mio. € (von einem Gesamtdarlehensbetrag in Höhe von 50 Mio. €) eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) über einen Betrag von jeweils 10 Mio. €. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlussstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im Sicherungszeitraum 19. Februar 2010 bis 19. Februar 2015 voraussichtlich vollständig ausgleichen. Die isolierte Bewertung des Zinsswaps erfolgte zum Bilanzstichtag nach der DCF-Methode und führte zu einem negativen Wert von 342 Tsd. €. Auf die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung von § 254 HGB insoweit verzichtet werden.

Für ein Darlehen der NetCologne besteht eine variable Zinsvereinbarung auf einen Nominalbetrag von 6.188 Tsd. €, welche durch ein derivatives Finanzinstrument (Zinsswap) abgesichert wurde. Der beizulegende negative Zeitwert zum 31. Dezember 2013 beträgt 322 Tsd. €. Der Zinsswap und das dazugehörige Darlehen wurden als Bewertungseinheit behandelt.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Den Konzern binden die Bezugsverträge für Strom, Erdgas, Wirbelschichtbraunkohle und Wasser sowie Mietverträge über Geschäftsräume und Software. Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen belaufen sich im Konzern auf 61,6 Mio. € (Vorjahr 51,4 Mio. €). Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen summiert sich im Konzern auf 240,0 Mio. € (Vorjahr 139,4 Mio. €). Die finanziellen Verpflichtungen aus Kaufkontrakten im Stromhandel betragen 3.519,0 Mio. € (Vorjahr 4.593,0 Mio. €). Die Bürgschaftsverpflichtungen der SWK beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 151,6 Mio. € (Vorjahr 105,9 Mio. €) und betrafen ausschließlich verbundene Unternehmen.

Auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens bei einem Rechnungszinssatz von 4,88 % und einer systemkonformen Anwartschaftsdynamik sowie einer Rentendynamik von 1 % nach den Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck bestehen Fehlbeträge aus den Versorgungsverpflichtungen der Zusatzversorgungskassen (ZVK) gegenüber den versicherten Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern von 299,1 Mio. € (Vorjahr 288,8 Mio. €) im Konzern und 8,0 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €) bei der SWK.

## Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnungen

### 16 Konzern-Umsatzerlöse

Geschäftsfelder *	<b>2013</b>	2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Energie und Wasser	3.962.831	3.840.477
Telekommunikation	251.050	253.491
Öffentlicher Personennahverkehr	238.965	225.036
Abfallentsorgung und -verwertung	221.217	241.968
Hafenumschlag und Güterverkehr	118.286	115.843
Sonstige Geschäftsfelder	130.444	132.316
<b>Gesamt</b>	<b>4.922.793</b>	<b>4.809.131</b>

Die periodenfremden Erträge veränderten sich von im Vorjahr 3,0 Mio. € auf 2,5 Mio. €.

\* Die Struktur der Umsatzerlöse wurde entsprechend der Darstellung nach Geschäftsfeldern im Lagebericht angepasst. Die Umsatzerlöse im Bereich Sonstige Geschäftsfelder betreffen im Wesentlichen die Liegenschaften, die Bäder sowie den Wärmemessdienst.

### 17 Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		SWK	
	<b>2013</b>	2012	<b>2013</b>	2012
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	35.022	47.667	488	201
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	26.134	19.858	14	42
Erträge aus anderen Investitionszuwendungen	14.398	8.844	1	3
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	3.221	3.328	–	–
Umlagen an verbundene Unternehmen	–	–	37.685	45.457
Übrige Erträge	175.386	153.177	5.344	4.519
<b>Gesamt</b>	<b>254.161</b>	<b>232.874</b>	<b>43.532</b>	<b>50.222</b>

Der Anteil der periodenfremden Erträge summiert sich im Berichtsjahr auf 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,7 Mio. €) bei der SWK, im Konzern stiegen die periodenfremden Erträge um 5,9 Mio. € auf 58,8 Mio.€.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge der SWK setzen sich im Wesentlichen aus den Verwaltungs- und Steuerumlagen an die Tochterunternehmen zusammen.

In den Steuerumlagen der SWK sind insgesamt Steuergutschriften in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) für Vorjahre enthalten.

## 18 Materialaufwand

	Konzern	
	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Aufwendungen		
- für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	2.918.886	2.834.034
- für bezogene Leistungen	728.411	687.714
<b>Gesamt</b>	<b>3.647.297</b>	<b>3.521.748</b>

Der periodenfremde Materialaufwand ist von 29,3 Mio. € im Vorjahr auf 15,9 Mio. € im Geschäftsjahr gesunken.

## 19 Personalaufwand

	Konzern		SWK	
	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €	<b>2013</b> Tsd. €	2012 Tsd. €
Entgelte an Mitarbeiter	533.266	519.830	9.059	9.203
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	162.512	159.212	3.072	3.148
- davon für Altersversorgung	(60.249)	(62.737)	(1.452)	(1.538)
- davon restliche soziale Abgaben	(102.263)	(96.475)	(1.620)	(1.610)
<b>Gesamt</b>	<b>695.778</b>	<b>679.042</b>	<b>12.131</b>	<b>12.351</b>

Die SWK bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung gemäß § 1 Abs. 2 Nr. 3 BetrAVG im Rahmen der Unterstützungskasse „RheinRegio Zukunftssicherung e.V.“ an. Die Leistungszusage umfasst die Gesamtleistung aus den von der Unterstützungskasse auf das Leben des Begünstigten abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen. Bei Entgeltumwandlung zur Begründung einer zusätzlichen Altersvorsorge bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) entstehen kapitalgedeckte und unverfallbare Anwartschaften der Versicherten gegenüber der ZVK.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	Konzern		SWK	
	2013	2012	2013	2012
Mitarbeiter	11.295	10.995	158	157
Auszubildende	354	379	5	5
<b>Gesamt</b>	<b>11.649</b>	<b>11.374</b>	<b>163</b>	<b>162</b>

20 Abschreibungen

Von den ausgewiesenen Abschreibungen entfallen 11 Tsd. € auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens.

21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		SWK	
	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Konzessionsabgaben	103.266	102.571	–	–
Einstellungen in andere Investitionszuwendungen	11.055	8.299	–	–
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.913	1.207	–	–
Übrige	243.159	239.276	9.181	8.832
<b>Gesamt</b>	<b>364.393</b>	<b>351.353</b>	<b>9.181</b>	<b>8.832</b>

Von den Aufwendungen im Konzern sind 2,3 Mio. € (Vorjahr 6,5 Mio. €) und bei der SWK 0,6 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €) periodenfremd.

## 22 Finanzergebnis

	Konzern		SWK	
	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.317	27.883	1.478	1.811
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.182	10.491	9.442	10.399
Erträge aus anderen Beteiligungen	19.570	29.461	24.488	16.791
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.633	9.530	990	1.279
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100.703	-86.693	-15.084	-9.911
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-54.782	-17.707	-33	-21
Zuschreibung auf Finanzanlagen	7.000	-	-	-
Sonstiges	-393	829	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>-109.176</b>	<b>-26.206</b>	<b>21.281</b>	<b>20.348</b>

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen der SWK sind Zinsen aus Steuern in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Prüfungen der Finanzverwaltung.

Für außerplanmäßige Abschreibungen und Abzinsungen, die aus der Bewertung der Beteiligungen sowie aus den Ausleihungen resultieren, wurden im Konzern 57,7 Mio. € (Vorjahr 17,7 Mio. €) berücksichtigt.

Die Erträge und Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen sind bei der SWK in folgenden Posten enthalten:

	SWK	
	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Aufgrund von Gewinnabführungsverträgen erhaltene Gewinne	148.112	164.287
Erträge aus Beteiligungen	24.245	16.616
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.534	4.530
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	986	1.275
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-105.860	-100.379
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.394	-8.155

### 23 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet im aktuellen Geschäftsjahr nur Erträge und keine außerordentlichen Aufwendungen (Vorjahr 1,6 Mio. €).

### 24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dieser Steueraufwand setzt sich bei der SWK und im Konzern aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie Gewerbebeertragsteuer zusammen. Darin sind bei der SWK ein Steuerertrag von 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) und im Konzern ein Aufwand von 10,7 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) aus Vorjahren enthalten. Die Veränderung aktiver und passiver latenter Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen enthält latente Steueraufwendungen im Konzern von 0,6 Mio. €.

### 25 Bilanzgewinn

	SWK	
	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Jahresüberschuss	71.836	80.990
Bilanzgewinn Vorjahr	70.000	60.000
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	- 1.836	- 10.990
Ausschüttung	- 70.000	- 60.000
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>70.000</b>	<b>70.000</b>

Zur Entwicklung des Bilanzgewinns im Konzern verweisen wir auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel.

#### Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn des Vorjahres wurde an die Stadt Köln ausgeschüttet. Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Jahresüberschuss 2013 von 71.836 Tsd. € eine Ausschüttung in Höhe von 70.000 Tsd. € vorzunehmen und den sich danach ergebenden restlichen Betrag in Höhe von 1.836 Tsd. € den Gewinnrücklagen zuzuführen.

## Sonstige Angaben

#### Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind auf den nachfolgenden Seiten angegeben.

#### Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Aufsichtsrates

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 9. November 2000 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Köln GmbH für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 217,6 Tsd. € vergütet, hiervon entfielen 155,5 Tsd. € auf Bezüge von Tochterunternehmen. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglied des Aufsichtsrates	Gesamtbezüge	darin: Bezüge aus Tochterunternehmen
	Tsd. €	Tsd. €
Martin Börschel (Vorsitzender)	37,3	27,1
Robert Stockhausen (stellvertretender Vorsitzender)	17,5	10,2
Werner Bierfeld	6,3	4,0
Jörg Detjen	2,3	–
Hermann-Josef Doerfner	2,3	–
Susana dos Santos Herrmann	4,6	2,8
Jörg Frank	15,4	13,4
Norbert Graefrath	2,0	–
Christoph Kahl	1,8	–
Karl Jürgen Klipper	39,4	35,3
Matthias Linzbach	3,6	1,3
Hans Löder	3,5	1,2
Dr. Barbara Lübbecke	1,8	–
Barbara Moritz	10,8	8,0
Wolfgang Nolden	26,4	21,5
Christa Nottebaum	2,3	–
Jürgen Roters	1,8	–
Torben Seebold	3,6	1,8
Ralph Sterck	10,6	8,0
Markus Sterzl	8,6	6,3
Michael Zimmermann	15,7	14,6
<b>Gesamt*</b>	<b>217,6</b>	<b>155,5</b>

\* einschließlich Rundungsdifferenzen

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wechselt Frau Petra Peheye für Herrn Matthias Linzbach als Arbeitnehmervertreterin in den Aufsichtsrat der Stadtwerke Köln GmbH.

### Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH erhalten Bezüge von der Stadtwerke Köln GmbH und von den Konzerngesellschaften, bei denen sie gleichzeitig Mitglied des Vorstandes sind.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen, einer Übergangsgeldzusage für Herrn Fenske sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung von 1.611,9 Tsd. €, davon 1.500,7 Tsd. € von Tochterunternehmen (Vorjahr 1.661,1 Tsd. €, davon 1.552,6 Tsd. € von Tochterunternehmen), die sich wie folgt zusammensetzt:

	Gesellschaft	Festvergütung		Tantieme gezahlt		Sach- und sonstige Bezüge*		Gesamt (je Gesellschaft)		Gesamt (je Geschäftsführer)	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Dr. Dieter Steinkamp	SWK	41,7	40,7	–	–	–	–	41,7	40,7	819,1	863,2
	RE	432,0	403,2	298,4	365,7	22,9	23,8	753,3	792,7		
	GEW	24,1	29,8	–	–	–	–	24,1	29,8		
Jürgen Fenske	SWK	34,7	33,9	–	–	–	–	34,7	33,9	423,4	425,6
	KVB	242,2	242,2	135,4	138,1	11,1	11,4	388,7	391,7		
Horst Leonhardt	SWK	34,7	33,9	–	–	–	–	34,7	33,9	369,4	372,3
	HGK	244,5	244,5	71,4	75,2	18,8	18,7	334,7	338,4		
<b>Geschäftsführung gesamt</b>										<b>1.611,9</b>	<b>1.661,1</b>

\* erfolgsunabhängige Bezüge

Im Jahr 2013 wurde ein General-Check der Vergütungsregelungen in den Anstellungsverträgen der Geschäftsführer der Stadtwerke Köln GmbH unter Beachtung des VorstAG mit dem Ergebnis durchgeführt, dass die derzeit gewährte Vergütung für die Mitglieder der Geschäftsführung am unteren Ende des marktüblichen Rahmens liegt.

Es wurden keine Leistungen an frühere Geschäftsführer wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres gewährt oder zugesagt.



Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für alle Geschäftsführer Ansprüche auf Leistungen für den Versorgungsfall bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung der Verträge von Herrn Dr. Steinkamp und Herrn Leonhardt, wenn keine Gründe für eine außerordentliche Kündigung vorliegen.

Die Leistungen für den Fall der regulären Vertragsbeendigung sind aufgrund der jeweiligen Regelungen in den Anstellungsverträgen unterschiedlich. Herr Fenske hat bei Nichtverlängerung des Anstellungsvertrages einen Anspruch auf Zahlung eines Übergangsgeldes, wenn die Beendigung oder Nichtverlängerung von der Gesellschaft ausgeht und hierfür kein wichtiger Grund vorliegt. In Abhängigkeit vom erreichten Alter bei Beendigung wird das Übergangsgeld zwischen dem 57. und 62. Lebensjahr für 18 Monate in Höhe der letzten monatlichen Festvergütung gewährt. Ab Vollendung des 62. Lebensjahres wird das Übergangsgeld in Höhe der erreichten Versorgung bis zum 65. Lebensjahr gezahlt. Herr Dr. Steinkamp und Herr Leonhardt haben nach Ablauf ihrer Anstellungsverträge einen Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe ihres bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes.

Die Versorgungsleistungen sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage). Dieser Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstprozentsatz von 65 % (Herr Dr. Steinkamp, Herr Fenske) beziehungsweise 70 % bei Herrn Leonhardt.

Die Pensionsverpflichtungen im Einzelnen:

	<i>Erreichter *</i> <i>Vers. %-Satz</i>	<i>Erreichbarer **</i> <i>Vers. %-Satz</i>	<i>Zuführung zur</i> <i>Pensionsrück-</i> <i>stellung 2013</i>	<i>Barwert ***</i> <i>Pensions-</i> <i>rückstellung</i> <i>per 31.12.2013</i>
	<i>%</i>	<i>%</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Dr. Dieter Steinkamp	52	65	30,9	163,5
Jürgen Fenske	50	62	54,5	184,8
Horst Leonhardt	58	70	54,2	184,1

\* zum 31.12.2013

\*\* mit 65 Jahren

\*\*\* Angaben aus dem Gutachten

Während des Geschäftsjahres wurden keine Änderungen der Zusagen vereinbart.

Leistungen, die dem einzelnen Geschäftsführer von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit zugesagt oder im Berichtsjahr gewährt wurden, beziehen sich nahezu ausschließlich auf Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften und wurden insgesamt wie folgt bezogen:

	<i>Tsd. €</i>
Dr. Dieter Steinkamp	101,2
Jürgen Fenske	29,3
Horst Leonhardt	35,3

Die Vergütungen beinhalten ausschließlich erfolgsunabhängige Bestandteile.

Für die Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung sind 20.628.389 € zurückgestellt; als laufende Bezüge wurden 1.631.384 € gezahlt, davon 1.225.508 € von Tochterunternehmen.

### Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestanden im Wirtschaftsjahr 2013 keine.

### Prüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar beträgt im Geschäftsjahr 93 Tsd. €. Es beinhaltet Leistungen für die Abschlussprüfung in Höhe von 62 Tsd. € und 31 Tsd. € für sonstige Leistungen.

Köln, den 30. April 2014

#### Die Geschäftsführung



Dr. Steinkamp



Fenske



Leonhardt